

KONZEPTION PROJEKT „RADE-ROLLT“
FÜR RADEVORMWALDER JUGENDLICHE UND
HERANWACHSENDE



Projekt
Projekt
für BMX und mehr

1 Ausgangssituation

Jugendliche heute haben ein hohes Maß an Bewusstsein für die großen Themen der Gesellschaft. Vom Altern der Gesellschaft über Probleme am Arbeitsmarkt bis hin zu ihren eigenen Zukunftsperspektiven: Jugendliche stellen sich den Herausforderungen. Was auch auf sie zukommt – sie suchen eine Lösung; sie lassen sich dabei nicht entmutigen.¹

Engagement für andere weiterhin auf hohem Niveau

Trotz des geringen politischen Interesses sind viele Jugendliche in ihrem Lebensumfeld gesellschaftlich aktiv. Einsatz für die Gesellschaft und für andere Menschen gehört ganz selbstverständlich zum persönlichen Lebensstil dazu. 33 Prozent der Jugendlichen geben an, „oft“, und weitere 42 Prozent, „gelegentlich“ für soziale oder gesellschaftliche Zwecke in ihrer Freizeit aktiv zu sein. Das Niveau ist vergleichbar hoch wie im Jahr 2002.

Im Vordergrund steht der Einsatz für die Interessen von Jugendlichen, etwa im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Hinzu kommt Engagement für sozial schwache oder benachteiligte Menschen, für ein besseres Zusammenleben oder auch Sicherheit und Ordnung im Wohngebiet oder sonstige konkrete Fragen.²

Politik für Kinder und Jugendliche

Die Kinder- und Jugendpolitik des Bundesfamilienministeriums will Chancengleichheit für alle Kinder von Anfang an schaffen. Dazu brauchen Kinder die beste Förderung von Anfang an und gute Rahmenbedingungen, um ein gerechtes und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Talente müssen früh gefördert und Schwächen rechtzeitig ausgeglichen werden.³



¹ Auszug aus der Shell Studie 2006

² Auszug aus der Shell Studie 2006

³ Auszug Bundesministerium für Senioren, Frauen und Jugend

1.1 Öffentliche Diskussion

In der öffentlichen Diskussion nehmen Kinder und Jugendliche in den letzten Jahren einen großen Raum ein. Temporär wird sie dann stärker, wenn aktuelle Probleme (Vernachlässigung von Kindern, Komasaufen, Amokläufe, fehlende oder mangelnde Integration von Migranten) in den Focus einer breiten Öffentlichkeit gelangen.

Deutlich ist und bleibt, dass Kinder und Jugendliche die Basis der Gesellschaft bilden und sie die „Zukunft“ einer Gesellschaft, einer Stadt sind. Investitionen in diesen Bereich sind immer lohnenswert, wenn auch wirtschaftlich auf den ersten Blick nicht immer rentabel.

Während sich aufgrund der demografischen Entwicklung die Städte zunehmend den älteren Bevölkerungsschichten widmen („55 plus“ u.ä.), werden Kinder und Jugendliche durch Standardprogramme betreut, die oftmals an den tatsächlichen Problemen/ Entwicklungen und Erwartungen der Kinder und Jugendlichen vorbeigehen und wenig Platz für zielgruppengenaue Angebote lassen.

Durch die hohe und immer früher einsetzende Mobilität der Kinder und Jugendliche erfolgt hier schon frühzeitig eine Orientierung in andere Städte, die noch durch das Medium Internet und schnell verfügbare Informationen gefördert wird.

Städte sind aber auf ihre Bürger angewiesen, da eine sinkende Anzahl von Einwohnern immer auch mit weiteren Einschränkungen im Angebotsbereich verbunden sind.

1.2 Situation Radevormwald

1.2.1 Demografische Entwicklung

In den letzten Jahren ist in Radevormwald zunehmend ein „Bürgerschwund“ festzustellen⁴. Die „Stadt“ altert zusehends, so dass hier eine Besinnung hin zur jüngeren Bevölkerung erfolgen bzw. verstärkt werden muss.

Schaut man sich die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung an, so schrumpft die Anzahl der Bevölkerung von Jahr zu Jahr. Der Anteil der hier angesprochenen Zielgruppe, der 13 – 25 jährigen, nimmt dabei einen Anteil von bis zu 12 % (ca. 3.000 Menschen) ein.

Diese Prozentzahl ist trotz dem angesprochenen Rückgang der Bevölkerung über die Jahre relativ gleich bleibend geblieben.

1.2.2 Angebote der Stadt Radevormwald und sonstiger Organisation

⁴ Aus: Daten und Zahlen Stadt Radevormwald

Im deutschen und internationalen Sport genießt Radevormwald den Ruf einer Sportstadt, die sich vor allem dem Breitensport widmet.⁵

Obwohl die Angebote der Stadt Radevormwald, der Vereine und Organisationen vielfältig sind, findet die hier genannte Zielgruppe wenig bzw. keine Beachtung.

Dies liegt einerseits an der scheinbar starken Individualität, andererseits aber auch an der speziellen Nutzung und Ausprägung der Sportart und seiner „Ableger“.

So können Skateboarder und BMXer nicht die üblichen Sporthallen und/ oder Sportstätten (Dreifach-Sporthalle Gymnasium, Dreifach-Sporthalle Realschule, Turnhalle mit Gymnastikraum GGS Stadt, Turnhalle - GGS Blumenstraße, Turnhalle - GGS Bergerhof, Turnhalle - GGS Wupper, Turnhalle Jahnstraße, Turnhalle Bredderstraße, Stadion Kollenberg, Sportplatz Jahnstraße, Sportplatz Auf der Brede) nutzen (Bodenbelag, Verankerung der Rampen etc.), sondern müssen auf eigene, individuelle Lösungen zurückgreifen.

In dem Bereich des „Lifeness“ sollen zukünftig die mobilen Rampenanlagen der Ökumenischen Initiative einmal in der Woche installiert und genutzt werden. Erfahrungswerte liegen hier noch nicht vor.

Die Nutzung der Rampenanlage unter freiem Himmel ist nur bei trockenem Wetter möglich, so dass eine konkrete Planung für die Kinder und Jugendlichen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Sportliche Angebote in der Stadt und entsprechende Projekte stellen nach städtepolitischen Untersuchungen einen nicht zu unterschätzenden „Standortfaktor“ dar (so u.a. nach Erfahrungen vom Bündnis für Familien). Diese Aussage bezieht sich zum einen auf die Ansiedlung von Gewerbe und deren Mitarbeitern, zum anderen auf den Bereich Tourismus.

Rechtliche Grundlagen ergeben sich aus dem § 80 SGB VIII und dem dort formulierten Anspruch, dass lokale Planungen den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen und ihrer Familien Rechnung tragen sollen⁶.

⁵ Auszug aus der Stadtgeschichte (www.radevormwald.de)

⁶ Auszug aus www.Buendnis-fuer-Familie.de

Jugendvereine und -gruppen in Radevormwald

Jugendräume Bürgerhaus
Schloßmacherstraße 4-5
42477 Radevormwald
Verantwortlich: Thomas Thoene
Tel.: 02195/932174
mobil: 0175/2753932
Email: jugendpflege@radevormwald.de

Samstags-Treff für Kinder und Jugendliche
mit und ohne Behinderung
Verantwortlich: Sabine Maurer
mobil: 0163/6898636
E-Mail: jugend-integrativ@gmx.de
Web: www.rade-integrativ.de

CVJM Radevormwald
Hermannstraße 9 (CVJM-Heim)
42477 Radevormwald
Tel.: 02195/1540
Web: www.cvjm-radevormwald.de.vu

DRK, Ortsverein Radevormwald Kinder- und Jugendgruppe
Carl-Diem-Straße 7
42477 Radevormwald
Tel.: 02195/2469

JRK, Ortsverein Dahlhausen
DRK Dahlhausen,
Leiter: Heiko Felbick
Pastor-Wemmer-Weg 2
42477 Radevormwald
Tel.: 02191/662064

Ev. Jugend Radevormwald
Jugendreferent: Thorsten Döpp
Wartburghaus
Andreasstr. 2
42477 Radevormwald
Tel.: 02195/677117

Ev. Jugend- und Kindergruppe Dahlerau
Auskunft: Pfarrer Erhard Falkenhagen
Tel.: 02191/63307
Gemeindeamt: 02191/663175

Jugendtreff „life“
Auf der Brede 33
Leiterin: Britta Hallek

Kath. junge Gemeinde St. Marien
Auskunft: Pfarramt St. Marien
Tel.: 02195/1220

Rader Kinder- u. Jugendring e.V.
Vorsitzender: Torsten Döpp
Tel.: 02195/677117 + 3463
Fax 677150
Geschäftsstelle: Thomas Dohmen
Bachstr. 14
42477 Radevormwald
Tel.: 02195/688734

1.3 Rahmenbedingungen

1.3.1 Zielgruppe (Alter zwischen 10 – 25 Jahren)

BMXer

Dirtbiker

Skateboardfahrer

Inlineskater

Sonstige Funsportarten (X-Cheerleading, Kite, jugendentsprechende
Tanzkurse - HipHop - etc.)

Die Gruppe ist bislang zwischen 40- 60 Personen groß, die mehrheitlich
aus Radevormwald kommen.

1.3.2 Jugendtypische Interessen

Das Interesse der Zielgruppe richtet sich auf eine feste Anlage (Halle, über-
dachter Platz), die eine ganzjährige, durchgängige Nutzung möglich macht

und/ oder auf ein Gelände, auf dem zumindest eine festgelegte, wenn auch temporäre Nutzung möglich ist.

Hierbei ist ein wesentlicher Beweggrund der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden, sich selbst in das Projekt einzubringen (Bau von Rampen, Gestaltung und Betrieb der Anlage und weiteres) und so die Akzeptanz und die Langlebigkeit zu erhöhen und zu gewährleisten. Dies ist ein wesentlicher Aspekt in Hinsicht auf Jugendarbeit.

Beim Jugendhilfeausschuss am 30.03.2009 stellten Schüler der Radevormwalder Schulen nach einer Befragung durch die Stadtverwaltung – FB Jugend und Bildung – ihre Wünsche und Bedürfnisse dar. Hervorzuheben sind

- Sportstätten für Jugendliche
- Treffpunkt für Jugendliche
- Anlage für Fahrrad und BMX
- Jugendcafe

Ob es sich hierbei um eine repräsentative Befragung gehandelt hat, kann nicht abschließend beurteilt werden. Dennoch wurde deutlich, dass die vortragenden Jugendlichen für eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern gesprochen haben.⁷

DAS LEITBILD DER SPORTJUGEND NRW

Die Sportjugend Nordrhein-Westfalen versteht sich als Lobbyist für alle Kinder- und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen.

Die Kinder- und Jugendarbeit im Sport hat sich zu einem wichtigen Sozialisations- und Lernfeld neben Familie und Schule entwickelt. In einer Zeit, in der menschliche Beziehungen flüchtiger und unpersönlicher werden, zeigt sich, dass die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit durch Sportvereine immer bedeutender wird. Die Sportvereine geben Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu vielfältiger sportlicher Betätigung, vom Breiten- bis zum Wettkampfsport. Sie sind zudem Orte der Persönlichkeitsentwicklung, der interkulturellen Begegnung, der außersportlichen Freizeitgestaltung, der Kommunikation, der Geselligkeit und der sozialen Geborgenheit.⁸

⁷ Präsentation beim Jugendhilfeausschuss am 30.03.2009

⁸ Leitbild der Sportjugend NRW

1.3.3 Zielsetzungen

- § **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sind ein wesentlicher Bestandteil eines kommunalen Gemeinwesens**
- § **Schaffung einer ganzjährig nutzbaren und eigenverantwortlich geführten, wirtschaftlich rentablen Anlage**
- § **Die Zielgruppe hat die Möglichkeit in Radevormwald ihrem Sport nachzukommen. Ihre Interessen finden Beachtung**
- § **Das Projekt leistet durch verschiedene Angebote einen Teil von Jugendarbeit**
- § **Das Projekt wird in den Bereich Tourismus integriert**

2 Konzeption

2.1 Information

2.1.1 Szene

Bereits seit fast zwei Jahrzehnten hat sich BMX- und Skateboard-Sport gerade im Bereich der Jugend fest etabliert. BMX Fahren ist inzwischen in die Olympischen Spiele aufgenommen



und findet eine stetig wachsende Anhängergemeinde. Zielgruppe sind Jungen und Mädchen ab 10 Jahren. Das Endalter ist in den letzten Jahren zwar angestiegen, liegt im normalen „Amateurbereich“ bei ca. 20-25 Jahren.⁹

In Radevormwald besteht jetzt seit über 10 Jahren eine Gruppe von ca. 50 – 70 BMX-, Dirtbike- und Skateboardfahrern. Hier ist ein dauernder Wechsel feststellbar, das Grundinteresse und die Ausübung der Sportart ist aber nach Angaben aus der Zielgruppe in den Jahren konstant geblieben. Durch den Inlinesport kommen noch eine Vielzahl von nicht konkret einkalkulierbaren Sportlern hinzu. Vorsichtig geschätzt dürfte eine Anzahl von 60-100 Personen (w/m) das Angebot regelmäßig nutzen.

Vor einigen Jahren gab es bereits intensive Versuche für die Gruppe eine Halle und/ oder ein geeignetes Gelände zu finden. Zeitweise befand sich im Bereich der Hermannstraße eine Möglichkeit auf dort befindlichen Rampen den Sport auszuüben. Diese Anlage wurde aber durch Unbekannte zerstört, zu einer Neuauflage ist es damals leider nicht gekommen.

Ein Bestandteil der Szene ist zudem, dass neben der Nutzung der eigenen Angebote, die Gruppen untereinander sich gegenseitig besuchen und bei in-

⁹ Bild von den letzten Olympischen Sommerspielen

ternen „Wettkämpfen“ ihre Leistungen vergleichen. Bei besonders gut oder ungewöhnlich konzipierten Anlagen (Hallen oder Skateparks) oder bei Existenz besonderer „Attraktionen (Bsp. Form pit, so genannte Schnitzelgruben – Grube in die die Sportler besondere Sprünge oder Salti üben) reisen Gruppen sogar aus dem Ausland (Beneluxstaaten) an, da beispielsweise in Deutschland nur drei Anlagen dieser Art für BMXer existieren.

2.1.2 Fortführung bereits bestehender Projekte

Durch die Ökumenische Initiative werden temporär transportable Rampen den Jugendlichen zur Nutzung angeboten. Dieses Angebot kann aufgrund versicherungstechnischer Gründe und wegen bestehender Verletzungsgefahren nur bei trockenem Wetter zur Verfügung gestellt werden.

Die Nutzung und das Interesse sind sehr gut, reichen aber für einen kontinuierlichen Ausbau der eigenen fahrerischen Möglichkeit nicht aus und ist zudem stark Wetter- und Jahreszeitabhängig.

Im Lifeness ist die Nutzung der Indoorhalle für BMX und Skateboardfahren geplant. Derzeit kann aufgrund fehlender Erfahrungen nicht dazu Stellung genommen werden. Hier könnte es sich bei entsprechender Nutzungsmöglichkeit um ein Alternativangebot handeln.

Wie im Jugendhilfeausschuss vom Ausschuss selbst dargelegt, handelt es sich nach bisherigen Planungen um eine einmal wöchentliche Nutzung (plus 5 Aktionstage im Jahr) in der Zeit von 14.00-21.00 Uhr, ausgenommen sind die Ferienzeiten. Hierzu ist anzumerken, dass gerade der Ausschluss der Ferienzeiten problematisch sein könnte, da sich in der Zielgruppe eine Vielzahl von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen befindet, die gerade zu dieser Zeit ein erweitertes Angebot nutzen könnten. Die Kosten dieser Nutzung belaufen sich auf *ca. 60.000 € pro Jahr*¹⁰. Nach Einschätzung von rade-rollt könnte mit diesen Mitteln ein ganzjähriger Betrieb an anderer Stelle mit ähnlichem oder sogar erweitertem Angebot zu gewährleisten sein.

2.1.3 Weiterführung und Ergänzung bereits bestehender Projekte und/ oder Angebote

Durch Zurverfügungstellung einer Halle und/ oder eines Grundstückes für eine Außenanlage bestände die Möglichkeit bereits bestehende Jugendangebote der Stadt, der Schulen, Vereine und anderer Organisation sinnvoll zu ergänzen und ein differenzierteres Sportangebot zur Verfügung zu stellen.

2.1.4 Auswertung von Eingaben, Anfragen und Beschwerden

Nach ersten allgemeinen Gesprächen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Bereich der Zielgruppe, wurde deutlich, dass hier der Bedarf vorhanden ist und es sich, auch durch die Erfahrungen aus der Vergangenheit nicht um nur vorübergehendes Phänomen handelt.

Dies ergibt sich auch aus dem Jugendhilfeausschuss vom 30.03.09 (siehe Ausführungen oben).

¹⁰ Siehe hierzu Einladung des Jugendhilfeausschusses zum 30.03.2009

2.1.5 Netzwerkinformationen

Andere Projekte in den angrenzenden Gemeinden (Wuppertal, Remscheid, Wermelskirchen) zeigen deutlich, dass verschiedene Interessengemeinschaften sinnvoll in einem Netzwerk zusammenarbeiten können und sollten (Bsp.: Netzwerk: Stadtverwaltung-Schulen-Vereine).

2.1.6 Ideenmanagement

In der Gruppe selbst und auch aus dem Bereich von bereits angesprochenen „Freunden und Förderern“ von rade-rollt kamen einzelne Ideen zur Umsetzung der Konzeption.

Dies sollte auch im weiteren Verlauf beibehalten werden, um den Prozess „work in progress“ (eine Idee ist im Entstehen/ nimmt Form an) voranzutreiben.

2.2 Netzwerke

2.2.1 Partner und Unterstützer

§ Stadtverwaltung

Hier sind bereits eine Vielzahl von stadtentwicklungs- und jugendpolitischen Projekten vorhanden, so dass hier eine Weiterentwicklung und Ausrichtung im Sinne einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt auf fruchtbaren Boden fällt ohne das eine völlige Neuausrichtung und – orientierung notwendig wäre (zum Beispiel Einbindung in Aktionen wie „Ferienspaß“). Hier ist ausdrücklich keine Konkurrenz gewollt oder geplant, sondern vielmehr eine vertrauliche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

§ Ausschüsse

Hier ist insbesondere der Jugendhilfeausschuss zu nennen. Gerade der Jugendhilfeausschuss sowie weitere Ausschüsse der Stadt Radevormwald beschäftigen sich mit der Zielgruppe (Jugendliche und Heranwachsende) bzw. damit, wie die Stadt attraktiver gemacht werden könnte.

§ Vereine

Existent sind bereits Radsport- und Tanzsportvereine, die die Indoor-möglichkeit mitnutzen könnten.

§ Städtepartnerschaft

Vorstellbar ist eine Integration bzw. Zusammenarbeit im Bereich der bestehenden Städtepartnerschaften Chautebriant (F) und Novy Targ (P). Hier könnte es gerade für Jugendliche interessant sein, in diesem Bereich im Projekt mitzuarbeiten. Bekannt ist, dass Sport über Grenzen hinaus verbindet.

§ **Kirchengemeinden**

Viele Kirchengemeinden bieten im Bereich der Jugendarbeit schon unterschiedliche Gruppen an, die teilweise den Bereich Sport einbeziehen.

§ **Schulen**

Schulen sind für ein funktionierendes Netzwerk im Hinblick auf Jugendliche unverzichtbar. Zudem ist die Nutzung eines Angebotes für die Radfahrausbildung (Fahrradführerschein) wie in anderen Kommunen durchaus wünschenswert.

So hält ein Schulleiter die Zusammenarbeit bzw. das Inslebenrufen eines koordinierten Projektes auch im Sinne einer jugendtypischen Entwicklung und Unterstützung für sinnvoll und wünschenswert.¹¹

2.2.2 Sponsoren

Vorstellbar sind Sponsoren, die aus dem originären Bereich kommen (Sportgeschäfte, Sportartikelhersteller) oder diesen Bereich der Jugendförderung firmenphilosophisch/ -politisch als förderungswert erachten.

2.2.3 Projekt „rade-rollt“

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass gemeinsame Erlebnisse von Kindern/ Jugendlichen/ Heranwachsenden und das positive Erleben von Verantwortungsübernahme die Zielgruppe selbst und das individuelle Selbstbewusstsein und -vertrauen stärkt bzw. stärken kann.

Der in der Vergangenheit oft beklagte Mangel an einer strukturierten und selbstständigen Arbeit eines solchen Projektes im Bereich der Kinder- und Jugendprojekten, ist generell damit erklärbar, dass solche Pläne eine Vielzahl von Unterstützer brauchen, die sich im Bereich von Projekten und deren Umsetzung auskennen. Von der Zielgruppe alleine kann auch aufgrund der Dimension ein solches Eigenengagement nicht erwartet werden.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

2.3.1 Intern

Intern wurde bereits ein Netzwerk über einen Mailverteiler und die Homepage geschaffen.

2.3.2 Extern

Durch verschiedene Zeitungsartikel, Einrichtung einer Homepage (www.rade-rollt.de) sowie die konkrete Kontaktaufnahme mit der Stadtverwaltung Radevormwald, Wicked Woods in Wuppertal, Sponsoren, Organisationen und Vereinen (Sportjugend) und Ausschüssen (Jugendhilfeausschuss am 30.03.09)

¹¹ Gespräch zwischen Herrn Paulig (Leiter der Hauptschule) und Matthias Kreuter (rade-rollt)

und last but not least Schulen konnte das Anliegen der Gruppe bereits einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

3 Wirtschaftlichkeit

Für sich allein betrachtet, sind ähnliche Projekte und Umsetzung wirtschaftlich wenig bzw. nicht rentabel. Deshalb ist eine breite Verzahnung mit anderen Bereichen nicht nur im Interesse der Jugendlichen wünschenswert, sondern eine Möglichkeit das Projekt finanziell auf tragfähige Füße zu stellen, u.a. durch Vereinsgründung oder Anschluss an einen bereits bestehenden Verein..

So zeigen gleich gelagerte Konzepte in Nachbarstätten, dass ein Zusammenspiel zwischen kommunaler und privater Trägerschaft zur Rentabilität führen kann (Eventangebote, Einbindung von Schulen und Vereinen, Fördervereinen, Tourismusförderung, Wifö).

Angebote dieser Art sind immer auch mit Werbung einer Stadt nach Außen verbunden.

Dabei sind grundsätzlich zwei Alternativen vorstellbar:

- Nutzung einer bereits bestehenden Anlage bzw. eines Gebäudekomplexes, auch einer Industriebrache, und/ oder entsprechendes Geländes
 - Kauf
 - Miete
 - Leasing
 - Pachtung

- Bau einer neuen Halle
 - Kauf
 - Miete
 - Leasing

Die Halle oder das Grundstück müssten ca. 500 qm groß sein und eine lichte Höhe von ca. 5 m haben. Es wäre für die Zielgruppe günstig, wenn sich die Örtlichkeit stadtnah befinden würde, was An- und Abreise erleichtern würde.

Insgesamt müssen Vor- und Nachteile betriebswirtschaftlich gegeneinander abgewogen werden. Dies ist der bestehenden Gruppe – schon aufgrund des Alters und fehlender Fachkompetenz – nicht abschließend möglich. Die Kosten für eine Halle dürften sich nach ersten Schätzungen auf ca. bis zu 50.000 € pro Jahr belaufen. Diese Kosten wären einerseits durch die Gruppe (Verein) und durch Sponsoren zu decken.

Gerade unter diesen Gesichtspunkten ist die Verbindung zwischen dem Projekt Rade-rollt und der Stadtverwaltung in folgenden Bereichen denkbar:

- Stadtmarketing

- Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern der Stadt – Einbindung in bereits bestehende Konzepte
- Tourismus/ Tagestourismus, insbesondere rund ums Rad (im Zusammenhang mit Radwegenetz NRW), Radrennen "Rund um Radevormwald"
- Jugendherberge und deren Übernachtungs-Angebote,
- BMX-Schule und BMX-Kurse, MTB-Fahrten und MTB-Rennen rund um die Stadt, "ökologische" MTB-Touren
- Straßenrennen, Radwegekarte
- Eventmanagement
- Aktionen auf dem Marktplatz (BMX-Akrobatik),
- "Radführerschein",
- Zusammenarbeit mit den Schulen (pädagogische Konzepte)
- Einbindung in Aktionen der Städtepartnerschaften
- Ergänzung im Bereich der Wifö als Standortfaktor

4 Schlussbetrachtung

Die Bevölkerung von Radevormwald und alle Verantwortungsträgern müssen sich dem großen Potenzial von Kindern und Jugendlichen auch weiterhin bewusst sein.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft und somit auch Zukunft der Stadt Radevormwald.

Sich mit ihren Bedürfnissen und Anliegen zu beschäftigen und diese nach Prüfung auf Sinnhaftigkeit, auch unter wirtschaftlichen Aspekten, zu unterstützen und umzusetzen, muss auch in Zeiten sich verschlechternder Finanzen ein besonderes Augenmerk erhalten. Hierzu sind alle Verantwortlichen mit aufgefordert.

Perspektiven sind hier auch die demografische, langfristige Stadtentwicklung, sowie die Nachhaltigkeit und Ausrichtung von Jugendarbeit in unserer Stadt.

Das hier vorgestellte Konzept ist nicht für sich alleine zu sehen, sondern kann sich in bereits bestehende einfügen und diese ergänzen. Dies ist das angestrebte Ziel. Konkurrenzdenken ist nicht angesagt.

Konzepte in anderen Kommunen wie Wuppertal („Wicked Woods“) und Wermelskirchen („Rollrausch“) zeigen, dass das Anliegen der Gruppe nicht Radevormwaldtypisch, sondern überall vorhanden ist, und eine wesentliche Vervollständigung im Bereich Jugendarbeit, aber auch für die Stadtentwicklung, insbesondere im Bereich Tourismus, darstellen kann.

Im Vergleich mit anderen, ähnlichen Projekten wird deutlich, dass der Ansatz einer allein durch Eintrittspreise und/ oder Mitgliedsbeiträgen bei Gründung eines Vereins wirtschaftlich rentabel zu arbeiten, nicht vollständig gelingt. Vielmehr muss hier ein Zusammenspiel zwischen öffentlicher Trägerschaft und privatem Engagement (Sponsoren/ Vereine/ Helfer etc.) erfolgen.

Die Verknüpfung von einer Vielzahl von Interessen kann zum Gelingen des Projektes beitragen und so die Jugendarbeit der Stadt Radevormwald ergänzen und wesentlich bereichern.

Diese Konzeption kann durch die verschiedenen Abhängigkeiten und auch Möglichkeiten der Verzahnung in der Stadt nur eine grobe Tendenz darstellen. Genauere Planung werden dann möglich, wenn zu einem geklärt ist, wie es mit dem Lifeness weitergeht, zum anderen, wenn die Stadtverwaltung sich bezüglich einer Zusammenarbeit oder Integration in bereits bestehende Jugendprojekte positioniert hat.

Die Gruppe ist natürlich bereit sich für die Idee stark zu engagieren und auch durch eigene Leistungen zur Umsetzung beizutragen. So befinden sich in der Gruppe u.a. Dachdecker und Landschaftsgärtner. Auch sind wir in der Lage eine Anzahl von Helfern zu mobilisieren.

Für Fragen, Anregungen und auch den persönlichen Austausch steht die Gruppe „rade-rollt“ gerne zur Verfügung.

Ihr

„rade-rollt“¹²

¹² Erreichbarkeit unter: www.rade-rollt.de